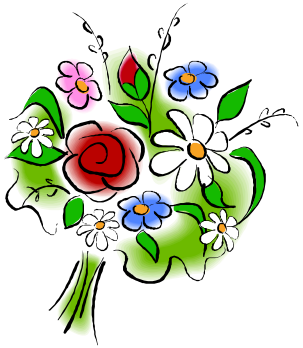
LOSUNG für den Monat SEPTEMBER
Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit
Sir 1,10

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



allen Geburtstagskindern im Monat

SEPTEMBER

~~~~~~

Lebensfreuden

– gesammelt von einer Bewohnerin – :

Je leichter das Gepäck des Wanderers sei, je mehr ist auf dem Weg er sorgenfrei. Dara Shikok

Nur wer für den Augenblick lebt, lebt für die Zukunft.
Heinrich von Kleist

Mit den Menschen ist es wie mit den Blumen: Sie brauchen nicht nur Wasser, sondern auch Sonne. Julius Langbehn

Wer nicht fröhlich beginnt, kann auch nichts Fröhliches schaffen.
Jean Paul

Das Licht der Sonne scheine auf deinen Fenstersims. Dein Herz sei voll Zuversicht, dass nach jedem Gewitter ein Regenbogen am Himmel steht. Irischer Segen

29614 SOLTAU
Lüneburger Straße 130
V.i.S.d.P.: DER HEIMLEITER
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
Stiftung Haus Zuflucht gGmbH
☎ 05191-3044 • Fax 05191-15110
http://www.STHZ.de

SEPTEMBER 2022 Kiek mol rin

Im September

Wir wollen in den Nussbusch gehn
Und dort einmal zum Rechten sehn.
Das Eichhorn und der Häher
Sind arge Nüssespäher,
Der Buntspecht und die Haselmaus,
Die lieben auch den Nusskernschmaus!
Sie nagen und sie zwicken,
Sie hacken und sie picken,
Und wer nicht kommt zur rechten Zeit,
Geht, wie ihr wisst, der Mahlzeit queit.

Wir wollen in den Garten gehen
Und dort einmal zum Rechten sehn.
Zur Nachtzeit war es windig!
Nun seht nur her! Was find ich
Im sand'gen Steig, im grünen Gras,
Bald hier, bald dort? Was ist denn das?
Äpfel mit rothen Stirnen
Und goldgestreifte Birnen!
Und dort beim Eierpflaumenbaum ...
O seht nur hin! Man glaubt es kaum!

Wir wollen an den Zaun hin gehn
Und dort einmal zum Rechten sehn.
Was steht denn gleich dahinter?
O seht, zwei arme Kinder!
Sie ladet hinter ihrem Haus
Kein Garten ein zu frohem Schmaus.
Da sollte man doch denken:
Heut' giebt's was zu verschenken!
Und merkt ihr erst, wie wohl das thut,
Da schmeckt es euch noch mal so gut.

Heinrich Seidel
(1842 – 1906)
~~~~~~

TERMINAUSWAHL SEPTEMBER 2022

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

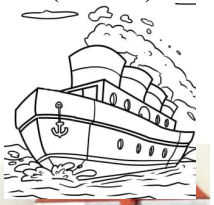
Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Dienstag:	17.00	KLAUSENABEND
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Mittwoch:	09.30	ROLLSTUHLFAHRERfahrt zum WOCHENMARKT
Donnerstag:	10.00	Das HEIMPARLAMENT tagt
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Freitag:	15.00	und am ganzen Wochenende: SFA-SENDUNG
Samstag:	16.00	GOTTESDIENST

… und außerdem im SEPTEMBER 2022:

Mi.	07.	09.00	SPARFACHLEERUNG	
		13.15	MA-Besprechung	(Cafeteria Gartenhaus)
Do.	01.	10.00	Es tagt das HEIMPARLAMENT (Speiseplanberatung)	(DT-Saal)
Do.	15.	10.00	Es tagt das HEIMPARLAMENT (Reinigungsgespräch)	(DT-Saal)

„Mal wieder richtiges Fernweh!“



Seit vielen Jahren ist der ***Soltauer Shantychor*** bei uns regelmäßig gern gesehener und beliebter Konzertgast. Corona unterbrach diese Tradition, aber nun durften wir wieder …: Es wurde ein tolles Musikereignis, und die vielen ZuschauerInnen wurden, wie wir das kennen, schnell von der maritimen Stimmung des Chores angesteckt. „Wunderbar! Dankeschön!“

Was wollen Sie wissen?

– *Diesmal:* Kartoffelkäfer

Fast könnte er einem leid tun, der schwarz-gelb gestreifte Kartoffelkäfer. Im Laufe der Geschichte wurde er immer wieder für böse Absichten verantwortlich gemacht. Dabei ist er doch eigentlich ganz hübsch anzusehen, der ursprünglich aus Colorado stammende, kleine *Leptinotarsa decemlineata*, was übersetzt Zehnstreifen-Läufer bedeutet.

Er hat sich aber in den letzten 200 Jahren eher unbeliebt gemacht bei den Menschen, deren Kartoffelfelder er befiel. Der schwarz-gelb gestreifte Kartoffelschädling kann nämlich ganze Kartoffeläcker kahl fressen. Die entlaubten Pflanzen können ohne ihre Blätter nicht mehr assimilieren, also atmen und Nährstoffe einlagern. Infolgedessen können sie auch keine Knollen mehr ausbilden, sodass die Landwirte kaum noch Erträge haben. Missernten sind die Folge. In Deutschland haben die Erfahrungen aus der Nachkriegszeit des Ersten Weltkriegs unter anderem dazu geführt, dass der Reichsnährstand den Kartoffelkäferabwehrdienst gründete. Das Absammeln blieb lange Zeit die einzige Möglichkeit, den Käfer zu bekämpfen. Später wurden zur Bodenentseuchung anfänglich Kalkarsen und Schwefelkohlenstoff eingesetzt. In den 50er Jahren kamen sehr giftige, chemische Pflanzenschutzmittel wie DDT oder Lindan zum Einsatz.

Achtung, Kartoffelkäfergefahr! Eine Bewohnerin erinnert sich:

In den Jahren 1939/40 begann in Westdeutschland fast überall eine Kartoffelkäferplage. In meinem Heimatort gab es nicht viel Kartoffelanbau. Trotzdem gingen die Lehrer mit uns Schülern auf die Kartoffelfelder, um die Schädlinge – und die Brut, unter den Kartoffelblättern - abzusammeln. Es gab zwar nicht viele, die wir fanden; aber die waren wichtig, weil sie sich sonst sehr schnell und sehr häufig vermehrten. Bis zur Ernte hatten wir so immer wieder damit zu tun.

Schützenfest - in Soltau UND bei uns!

Sehr beliebt ist bei uns die Teilnahme am Soltauer Schützenfest, das in diesem Jahr wieder stattfinden konnte. Erst zog am Freitagmorgen der Spielmannszug zu uns in den Park ein und brachte Grüße und ein schwungvolles Ständchen. Dann waren wir selbst mit einer kleinen Gruppe beim Schützenfest-Kaffeetrinken des Seniorenbeirats im Zelt auf dem Festplatz. „Schön, dass Sie uns immer wieder in dieses Fest hineinnehmen!“

Medikamente –

ein wichtiges Thema und ein großes Arbeitsfeld in der Pflege!

Da sollen und dürfen keine Fehler passieren. Trotzdem muss es immer schnell gehen, beim Bestellen der Medikamente, beim Stellen und bei der pünktlichen Verteilung und Verabreichung. Die gewünschte Wirkung im Auge zu behalten, auf die möglichen Nebenwirkungen und Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und Lebensmitteln zu achten, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und unser Ziel. Das wiederum muss man natürlich mit den verordnenden Ärzten absprechen. Medikamente sollen helfen und nicht noch mehr Schaden anrichten. Und im Haus sollten alle Bereiche gleich mit den Medikamenten umgehen.

Das Medikamentenmanagement beansprucht somit einen wichtigen und sehr großen zeitlichen Anteil der Arbeit von Fachkräften.

Wir haben bei uns im Haus sechs Fachkräfte schulen lassen, über ein ganzes Jahr. Das sind jetzt unsere Experten in Sachen Medikamente. Sie treffen sich regelmäßig in einem Qualitätszirkel unter Leitung unserer Qualitätsbeauftragten Elena Jakobi und sprechen ihre Arbeit gemeinsam ab.

Unsere Qualitätsbeauftragte – selbst auch geschult - Elena Jakobi (links) mit unseren neuen Medikamenten-Experten (auf die wir sehr stolz sind!) weiter von links: Tamara Ormuzova, Mareike Hansemann, Heike Sell, Michaela Rädecke und Benjamin Schulz-Goltsche,

„Natürlich gehe ich noch auf meinen zwei Beinen – wofür hat man die denn sonst?“

Das ist einer der Sprüche, mit denen uns Angelika ZÖPFGEN mit ihren 102 Jahren bedenkt. An ihrem Geburtstag, am 1. Juli, empfing sie ihre Gratulanten wie eine „Grand Dame“. Für jeden hatte sie ein passendes Wort und uns alle hat sie gern an ihrem Rezept fürs „Älter werden“ teilhaben lassen:

„Ich habe nie geraucht. Unser ganzer Freundeskreis hat geraucht. Ich mochte das nicht und durfte trotzdem Dabeisein.“

„Ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren“ aber bloß nicht saufen.

„Gott sei Dank kann ich gut schlafen. Guter Schlaf hält den Körper gesund“

„Humor darf nicht fehlen. Ich lache gern und viel“

„Meine Mutter hat mir schon als kleines Kind beigebracht abends vor dem Schlafen gehen zu beten. Das mache ich mein Leben lang so. Natürlich ändere ich auch meine Gebete und die sind auch nicht immer ganz lang.“

Die Augen sind trüb und sehen nicht mehr viel. Das Denken fällt auch schon schwer. Frau Zöpfgen verzagt aber nicht: „Wenn der liebe Gott mich noch nicht will, dann bleibe ich halt hier.“

Frau Zöpfgen erzählt gern aus ihrem Leben, von ihrer Erziehung, von ihrer Schwester, von ihrer Zeit in der Großstadt Hamburg. Auch vom Großwerden in einem anderen Jahrtausend kann sie viel berichten. Den Krieg lässt sie aus – dass ist ihr gutes Recht. Wir freuen uns, wenn wir diese warmherzig, liebevolle „Grand Dame“ noch ein bisschen länger begleiten dürfen.

„Ich erzähle Ihnen gern!“ Frau Zöpfgen mit unserem Geschäftsführer Herrn Dieckmann

Herzlichen Glückwunsch zum 102. Geburtstag!

Ein Vormittag im Heidepark

Einen ganz besonderen Ausflug erlebten Anfang Juli sieben Bewohnerinnen und zwei Betreuungskräfte:

„Mit Bus und Auto machten wir uns morgens auf den Weg zum Heide-Park. Geplant war eigentlich ein Spaziergang, um einmal zu schauen, wie es dort mittlerweile aussieht.

Viele Bewohner erinnern sich ja sicher noch an die Anfänge des Heide-Parks und an den Wildpark, der vorher dort ansässig war.

Schon am Eingang wurden wir freundlich empfangen und bekamen zu unserer Überraschung zwei sehr nette Mitarbeiterinnen an die Seite, die uns durch den Park führten und geduldig alle Fragen beantworteten.

Es dauerte nicht lange, da saßen die ersten Bewohnerinnen schon in den „Oldtimern“ und ließen sich eine Runde fahren. Aber damit nicht genug! Auf den Geschmack gekommen, musste auch die Panorama-Bahn „dran glauben“. Während meine Kollegin mit zwei Bewohnerinnen auf die Rollatoren aufpasste, stieg ich zu den anderen Bewohnerinnen in die Bahn, die einmal quer durch den Park fuhr. Von hier aus hatte man einen wunderbaren Überblick über alle Attraktionen. Ganz besonders faszinierte uns die „Krake“. Hier hingen die Menschen für einen kleinen Moment kopfüber in ihren Sitzen, bevor sie dann ganz plötzlich ins Maul der Krake katapultiert wurden. Diese Mitfahrt ersparten wir uns allerdings, denn wir hatten schon vom Zuschauen eine Gänsehaut.

Insgesamt war es ohnehin ein sehr aufregender Vormittag mit interessanten Gesprächen, Erinnerungen und tollen Erfahrungen. Auf der Rückfahrt hatten alle ein breites Lächeln im Gesicht, und nach dem Mittagessen hielt die eine oder andere Bewohnerin einen sehr langen Mittagschlaf.

Ein ganz großes Dankeschön für diesen unvergesslichen Ausflug an den Heide-Park und die netten Mitarbeiterinnen.

Eine Mitarbeiterin

Viel Spaß im Heide-Park

„Auch mal rockig!“ --- Von zwei besonderen Ausflügen:

Nach dem Abendbrot gibt es bei uns auch noch einige Angebote, aber man macht es sich auch gern mal gemütlich, schaut noch einen Film im Fernsehen und geht danach schlafen.
Anfang Juli verlief der Abend für eine Bewohner-Gruppe einmal komplett anders. Sie fuhren in Begleitung einer Betreuungskraft zur Musik-Veranstaltung "Therme-Live„ an der Soltauer Therme.
Bei schönstem Wetter und gut gekühlten Getränken lauschten sie der Musik einer deutschen "Rock-Band", trafen Bekannte aus früheren Zeiten und sogar eine Pflegekraft, die an ihrem freien Abend hergekommen war. Insgesamt war dieser Ausflug für alle Beteiligten so schön, dass es eine Wiederholung geben musste.
Die fand am 18.Juli statt. Dieses Mal spielten zwei Gitarristen alte englische Lieder. Obwohl der Abend musikalisch etwas ruhiger verlief, genossen alle den Abstecher zur "Therme-Live" und wir stellten fest: der Musikgeschmack wird bei unserer Bewohnerschaft breiter, geht inzwischen über deutsche Schlager hinaus! Musik kann so vielfältig und abwechslungsreich sein.

Eine Mitarbeiterin

G R O ß D R U C K:

Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

Pflegebedürftigen BewohnerInnen in vollstationären Pflegeeinrichtungen stehen zusätzliche Betreuungsangebote zu. In enger Kooperation und fachlicher Absprache mit den Pflegekräften und -Teams betreuen und begleiten die zusätzlichen Betreuungskräfte. Es soll erreicht werden, dass den betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Zuwendung und eine höhere Wertschätzung entgegen gebracht, mehr Austausch mit anderen Menschen und mehr Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht wird. (Bundesministerium f. Gesundheit)

B e t r e u u n g s k r ä f t e haben in unserer Einrichtung einen sehr wichtigen Stellenwert. Mit ihren Talenten, die sie einbringen, bieten sie den BewohnerInnen ein breites und sehr abwechslungsreiches Spektrum an persönlichen oder Gruppenangeboten, an persönlich gewünschter Zuwendung und differenzierten Gemeinschaftserlebnissen.
Im Glockenhaus wird gern Bingo gespielt, Sitztanz ist beliebt, Buchstabenraten, Vorlesen und Singen und kreatives Gestalten.
Fragt man BewohnerInnen im Wohnbereich 6-8 nach ihren Favoriten, so nennen sie: Garten-AG, Wochenmarktfahrten und Einkaufsbegleitung, Vorlesen und Gedächtnistraining, Singen und Spaziergänge und Rollstuhlfahrten im Park. Für rüstigere Senioren bieten Betreuungskräfte regelmäßig zwei Kochgruppen, eine Spiel- und Raterunde, Einkaufsbegleitungen, Besuche und Gespräche oder Besichtigungen und Konzertbesuche an. Im Gartenhaus gibt es als Lieblingsangebote ganz viel mit Musik (singen, musizieren, Musikgeschichten), gemeinsames Kochen und Backen, den Wohnbereich schmücken, Gartenarbeit im Innenhof, Bewegungsspiele und im Fichtenhaus genießen BewohnerInnen am meisten Bastelarbeiten, Vorlesestunden, kleine Gymnastik, Musik, Angebote und Quizspiele.
Wenn neue BewohnerInnen eingezogen sind oder neue Betreuungskräfte das Team verstärken, werden Wünsche und Angebotsmöglichkeiten neu geprüft und gern erweitert.

Danke für eine tolle Arbeit,
- mit Phantasie, Kreativität und herzlicher Nähe!

Einige unserer Betreuungskräfte. (Die bekommt man leider nie alle gleichzeitig auf das Bild)

Kreativangebote – oft jahreszeitlich verschieden – sind bei vielen sehr beliebt!

„Man muss nicht gut singen können, Hauptsache gern!“ – und viel an der frischen Luft

Gespielt wird bei uns auch überall gern – und nicht nur „Mensch ärgere dich nicht“. Hier: ein Bingo-Nachmittag

Was bei den Angeboten unserer Betreuungskräfte herauskommt, zeigen wir Ihnen hier:

Kleine Ausflüge, wie hier zum Salzmuseum … sehr gern!

Spiele mit der Tover-Tafel … macht Spaß

Beliebt:Tierbesuche bei **„ R e s p e k T i e r t “**

Gemeinsame Gartenarbeit: Wie früher … pflanzen, ernten.